

höchst naturalistischer, um nicht zu sagen moderner europäischer Auffassung besteht, als in der typischen Bordure, so wie dieselbe an dem unter Nr. 90 in der modernen, bei den Nummern 349 und 397 in der antiken Abtheilung der Ausstellung zu beobachten ist. Diese Bordure zerfällt in drei breite Streifen und vier schmälere Säume. Der in der Mitte befindliche breiteste Streifen zeigt zwei Wellenbänder, die in ihrem undulirenden Zusammenstossen und Auseinandergehen annähernd spitzovalen Räume bilden, deren jeder mit einer



Khorassan-Teppich (Khain) Nr. 90 von G. & N. Zacchiri.

Rosette ausgefüllt ist, während auf die seitlichen dreieckigen Winkel je eine halbe Rosette entfällt. Die beiden äussersten Streifen enthalten reciproke Doppelreihen von Zackenblumen (Lilien), von den beiden Saummustern ist das Wellenband mit den nelkenartigen Blüten hervorzuheben, da es an den meisten Khorassaner Teppichen wiederkehrt.

So breit die eben besprochene Bordure, so schmal sind die an anderen Teppichen dieser Gattung zu beobachtenden Borduren, die nicht selten zu ganz schmalen Säumen mit dem letzterwähnten Wellenband zusammenschumpfen (44).